

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Gefahr für Szurmays Westflügel schien gebannt zu sein, als die kombinierte Brigade der 38. HID. (S. 249) und die von der 3. Armee zurückgehaltenen drei Bataillone der 128. HIBrig. hier eingetroffen waren. Dennoch stieß der Russe am 11. in die öst.-ung. Linien südwestlich des Obertheiles der Čeremcha hinein. Schon aber stand die 65. IBrig., Obst. Freih. v. Dürfeld, hinter der Einbruchsstelle zum Gegenangriff bereit. Verstärkt durch Abteilungen Szurmays und des V. Korps bahnte sich diese Gruppe ihren Weg durch tiefen Schnee und warf in zweitägigen Kämpfen den Feind überall heraus, wo er sich in die Widerstandszone der öst.-ung. Truppen eingehohlet hatte. Am Morgen des 14. gewannen Dürfelds vermengte Verbände die Herrschaft über die ganze Umgegend der Čeremcha.

Tags vorher hatte Linsingen nach Teschen gedrahtet, das AOK. möge bei der DOHL. die Verstärkung der Südarmee durch deutsche Truppen beantragen, da die Widerstandskraft der Streiter Szurmays durch die Witterung stark herabgemindert worden sei. Wohl stand die k. u. k. Heeresleitung bereits in Verhandlungen mit Mézières, doch ließ sich die Verwendung deutscher Verstärkungen für diesen Zweck noch nicht bestimmen.

Seit dem 9. April waren die Kommandos der 2. Armee und der Südarmee mit der Frage der Abgrenzung der Armeebereiche und mit der Entwirrung der auf der Čeremcha im bunten Durcheinander stehenden Abteilungen beider Armeen beschäftigt. Beide Befehlsstellen verlangten die Einbeziehung dieser wichtigen Höhe in ihren Bereich. Linsingen machte hierbei geltend, daß die Bahn im Ungtale der Versorgung seines linken Flügels diene, er daher das Recht auf Verteidigung der gefährdeten Strecke beanspruche. Das AOK. entschied zugunsten der 2. Armee.

Während das V. Korps am 9. einen Versuch der Russen vereitelte, sich der Stinkahöhe zu bemächtigen, kämpften die Mitte und der Westflügel der 2. Armee tagelang heftig um die völlige Behauptung der eben bezogenen neuen Stellungen. Die 37. HID. (S. 258) verstärkte das XVIII. Korps durch eines ihrer Regimenter und gab eine Brigade an das Korps Schmidt ab; das vierte Regiment wurde als Reserve zurückbehalten.

Nach wechselvollen Kämpfen gelang es aber dem XVIII. Korps und dem Korps Schmidt, bis zum 10. die Einbuchtungen bei Kistopolya und Nagypolány auszuglätten und alle Angriffe abzuweisen. Beim XIX. Korps wurden die 41. HID. und die 29. ID. durch die Russen stark bedrängt; die 29. ID. mußte am 8. den Beskidkamm aufgeben und am 11. auch ihren rechten Flügel abbiegen, weil die 41. HID. bis zur Kirche von Telepócz zurückgedrückt worden war. Während hier die Kämpfe andauerten,